

- 1540—1547. Caspar Promist. Er ist sehr alt geworden und 1547 gestorben; in der alten Kirche begraben, einen goldenen Kelch in der Hand haltend. Superint. Schwerdt, der Verfasser der „Rädelshörer“, nennt ihn Promist und läßt ihn schon 1525 als Pfarrer in Tonna leben. [? ?] Inschrift seines Grabsteins siehe S. 167.
- 1547(?)—1565(†). M. Johann Mengewein, Superintendent. 1555 und 1556 visitierte er Kirchen und „begleitete ihn der Beamte“ [Amtsbogt]. Die Centuriatores Magdeburgensis in præstatione Cent. LX virum doctrina, pietate confessione et vitæ integritate excellentem nennen.
- 1565—1580(†). Nicolaus Leo (Löwe). 1558 Pfarrsubstitut in Döllstädt; am 27. Okt. 1575 führte er Johann Kentler als Pfarrer zu Eckardsleben ein. „Der Amtmann Hans von Pohlenz war auch dabei.“
- 1580—1592. Heinrich Heß (Heßusius). Superintendent Debel in Ohrdruf „stellt ihn vor“, führt ihn als Superintendent ein [cf. Schulwesen und Diaconat]. 1592 hält er eine Synode zu Tonna ab. Er „doktorierte“ 1593 in Rostock und wurde 1594 Superint. zu Hildesheim, starb aber schon 1599 an der Pest.
- 1593 wurde die Superintendentur zu Tonna nach Ohrdruf verlegt und in Tonna eine Adjunktur eingerichtet.
- 1594—1618(†). M. Jeremias Säuberlich, Adjunktus, aus Cölleda stammend, Bruder des Schuldieners Joh. Säuberlich zu Döllstädt, 1578 Pfarrer in Burgtonna [cf. S. 52: Überführung der Leiche des Grafen Siegmund III]. In Gräfentonna am 12. Febr. 1618 gestorben.
- 1618—1626(†). M. Georg Eckelt [nicht Eckold]. Ausführliches siehe Abschnitt XXI.
- 1627—1629(†). M. Gobanus Bertram, Adjunktus, aus Sondershausen stammend, war von 1602—1611 Rektor am Gymnasium zu Ohrdruf, von 1611—1627 Pfarrer in Emleben. Er stirbt als Adjunktus in Tonna am 8. Mai 1629 [Galletti meint 1626]. Sein Sohn Joh. Melchior B. war Schuldiener in Schwabhausen. † 1636 an der Pest. Von Emleben hat er Tobias Meister, welcher später Schullehrer in Schönau a. d. W. war, mit nach Tonna in Erziehung genommen.
- 1629—1639(†). M. Jeremias Säuberlich, Adjunktus, später Superintendent, aus Pferdingsleben stammend, Sohn des Schuldieners Joh. Säuberlich in Döllstädt, des späteren Hospredigers zu Ohrdruf [1606—1609] und Pfarrers zu Pferdingsleben [1609—1644] und dessen Frau Katharine geb. Hohesfels, Tochter des Gerichtschöppen Christoph Hohesfels zu Döllstädt. 1630 heiratete er die Tochter des Superintendenten Dr. Weber zu Ohrdruf, von 1623—1627 Subdiaconus zu Ohrdruf, von 1627 bis 1629 Pfarrer in Emleben. Er bekam den Titel Superintendent und war der letzte Gleichenische Oberpfarrer in der Herrschaft Tonna, ist der Stifter des Säuberlichschen Stipendiums und starb am 4. Sept. 1639, nach dessen Tode Schenk von Tautenburg M. Balthazar Meißner, welcher Adjunktus in